

# Inhalt

Vorwort .....	7
<b>A. Universalität und Geschichtlichkeit des rationalen Naturrechts und der neuzeitlichen Ethik .....</b>	<b>13</b>
<b>B. Naturrecht .....</b>	<b>35</b>
I. Einleitung .....	35
II. Grundlegung des teleologischen Naturrechts in der griechischen Philosophie .....	36
1. Sophistische Naturrechtslehren .....	36
2. Teleologisches Naturrecht und Ideenlehre bei Platon .....	41
3. Die aristotelische Naturalisierung des Naturrechts .....	44
4. Die Weiterbildung des teleologischen Naturrechts in der Stoa ..	47
III. Die Rezeption und Kritik der Naturrechtslehre in der christlichen Theologie .....	51
1. Die Aneignung des teleologischen Naturrechts in der Patristik ..	52
2. Die Synthese des thomistischen Naturrechts .....	56
3. Kritik des teleologischen Naturrechts bei Duns Scotus .....	60
4. Voluntarismus und Objektivismus im Naturrecht der Spätscholastik .....	64
5. Die reformatorische Lehre vom Naturrecht .....	68
IV. Das Naturrecht in der Neuzeit .....	73
1. Begründung eines rationalen Naturrechts durch Hobbes .....	73
2. Die Hobbes-Rezeption bei Pufendorf .....	83
3. Das deutsche Naturrecht im 18. Jahrhundert .....	89
4. Naturrecht in der klassischen deutschen Philosophie .....	96
5. Der Zusammenbruch des rationalen Naturrechts in der Restaurationszeit .....	109
V. Ausblick .....	114
<b>C. Sittlichkeit .....</b>	<b>115</b>
I. Einleitung .....	115
1. Sprachgebrauch und Fragestellung .....	115
2. Zum unreflektierten, außerphilosophischen Sprachgebrauch von 'ἦθος', 'mos' und 'Sitte' bis zum 18. Jahrhundert .....	119
II. Die Entstehung einer „Ethik“ in der antiken Philosophie .....	125
1. Die Entdeckung der Moralität des Individuums durch Sokrates .....	125
	11

2. Tugendlehre als „Sitten“lehre in der politischen Philosophie Platons .....	128
3. „Ethik“ als philosophische Disziplin bei Aristoteles .....	132
4. Ansätze zu einer Lehre von den moralischen Pflichten in der älteren Stoa .....	138
5. Sittlichkeit, Anstand und Nützlichkeit .....	143
<b>III. Sittlichkeit in christlicher Religion und Theologie</b>	
bis zur Reformation .....	150
1. Goldene Regel und Liebesgebot .....	151
2. Die Gerechtigkeit Gottes und das Gesetz der Werke in der paulinischen Theologie .....	156
3. Gnadenwahl und Willensfreiheit .....	161
4. Die Subjektivität der moralischen Entscheidung in der früh-scholastischen Theologie .....	172
5. Die Versöhnung von universaler Sittlichkeit und christlichem Glauben in der Hochscholastik .....	178
6. Die Sittlichkeit des christlichen Lebens nach der Lehre der Reformatoren .....	192
<b>IV. Die Autonomie des Sittlichen im Denken der Neuzeit</b> .....	203
1. Ansätze zu einer systematischen Unterscheidung von Moral und Recht bei Hobbes und Pufendorf .....	204
2. „Ethik“ und „Politik“ bei Spinoza und Chr. Thomasius ....	212
3. Glückseligkeit und Sittlichkeit in der deutschen Philosophie vor Kant .....	218
4. Kants Lehre von der sittlichen Autonomie .....	226
5. Der Absolutismus des Sittlichen und der Freiheit bei Fichte und Schelling .....	232
<b>V. Die Relativierung der Idee einer universalen Sittlichkeit</b> im 19. Jahrhundert .....	238
1. Schillers Kritik des moralischen Handelns .....	238
2. Hegels Unterscheidung von „Moralität“ und „Sittlichkeit“ ...	242
3. Sittlichkeit und Moral in der Philosophie nach Hegel .....	247
4. Der Verfall der Idee einer universalen Ethik im Begriff der bürgerlich-christlichen „Sittlichkeit“ .....	256
5. Nietzsches Destruktion der Moral .....	277
<b>VI. Ausblick</b> .....	283
<b>D. Universalität und Geschichtlichkeit von Handlungsnormen</b> .....	285
<b>Personenregister</b> .....	301